

Wie Junggesellen zur Sommerszeit
 An Wasser und Wiesen suchen Freud',
 Wie auf den Schulen die Studenten
 Baden und tauchen gleich den Enten,
 Schwimmen künstlich gleich Gänsen und Schwänen,
 Fischen, fahren in Schiffen und Rähnen,
 Fechten, schlagen Ball, springen's Kleid,
 Wissen von keiner Traurigkeit.
 Singen auch ihr' vielstimmige Reigen
 In Pfeifen, Zithern, Lauten, Geigen,
 Fein kunstreich nach der Musen Art,
 Kein fröhlicher Volk je funden ward.
 Also thäten die Fröschelein auch,
 Hielten ohn' Sorg' ihr Spiel und Brauch.

Indem aber die Wasserkind'
 Also im Spiel begriffen sind,
 Und die Sonne von oben 'rab
 Nunmehr den kürzesten Schatten gab,
 Aber die allergrößte Hitze
 Stieß aus des Himmels Mittelspitze,
 Kam aus dem Wald ein kleiner Mann,
 Hatt' ein schön weißes Pelzlein an,
 Rothe Korallen um den Hals,
 Ein'n Leibgürtel verguldet als,
 Und führt ein Schwänzlein als ein Schwert,
 Trabt fed einher als wie ein Pferd,
 Und ging den andern allein für,
 Denn es folgten noch andre vier
 Mit aschenfarb'nen Pelzelein,
 Sollten seine Trabanten sein.
 Der eilet durstig zu dem See,
 Denn der Sonne Hitze that ihm weh,
 Und sprang zum Wasser ab vom Land,